

Liebe Mitglieder des Naturpark Schlei e.V., liebe Interessierte,

Wir blicken auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2022 zurück. Neben der Auszeichnung als Qualitätsnaturpark haben wir auch die erste Phase des Modellprojektes Schlei erfolgreich abgeschlossen. Viele Projekte kommen mit dem Jahresende zum Abschluss, wie die Bau des Vogelbeobachtungsturms auf Reesholm. Diese und weitere Neuigkeiten finden Sie in unserem aktuellen Newsletter. Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Geschäftsführung des
Naturpark Schlei e.V.

Lehrgang für zertifizierte Natur- und Landschaftsführer im Naturpark Schlei 2023

Das Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) führt im Jahr 2023 in Kooperation mit verschiedensten Partnern aus der Region Naturpark Schlei sowie der Welterbe-Region Haithabu und Danewerk einen Lehrgang zum Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer durch. Zu den Schwerpunkten des Lehrgangs zählen naturkundliche und andere fachliche Grundlagen ebenso wie Kommunikation, Methodik, Didaktik sowie die Gestaltung von Natur- und Kulturlandschaftserlebnissen.

Für alle Interessierten gibt es mehr Infos zum Lehrgang auf unserer Internetseite:

www.naturparkschlei.de

Die Anmeldefrist ist der 15. Januar 2023.

Neuer Vogelbeobachtungsturm auf Reesholm eröffnet

Im Naturschutzgebiet Reesholm wurde der Vogelbeobachtungsturm bei Punsch und Gebäck feierlich eröffnet. Wir freuen uns, dass dieses Projekt durch die Beteiligung von vielen Akteuren realisiert werden konnte und danken insbesondere den Fördermittelgebern - der AktivRegion Schlei-Ostsee und dem Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein. Durch die neue Beobachtungsmöglichkeit erhascht man neue Einblicke in die einzigartige Vogelwelt auf Reesholm.



Abb. 1: (v.l.) Hr. Peters (Architekt), Hr. Stühmer (Bgm. Schaalby), Fr. Linscheid (Amtsdirektorin Amt Südangeln), Frau Dieckmann (Naturpark Schlei), Hr. Spann (Stiftung Naturschutz SH) und Hr. Heintz (AktivRegion Schlei-Ostsee) bei der feierlichen Eröffnung. Foto: Max Triphaus.

Auf Wiedersehen – Ein Abschiedsgruß von Matthias Böldt

Liebe Unterstützer und Interessierte des Naturpark Schlei, in diesem Newsletter möchte ich euch meinen Abschied bekannt geben.

Von Beginn an durfte ich das sogenannte „Modellprojekt Schlei“ mit begleiten und gestalten. Es war für mich eine spannende Zeit mit vielen Erlebnissen, intensiven Gesprächen, kleinen und großen Herausforderungen und auch einigen Erfolgen. Das Thema - Gewässerqualität der Schlei - wurde beim Naturpark als Schwerpunkt fest verankert, unser Blick für ihr gesamtes Gewässereinzugsgebiet geschärft. Im Projektbüro konnten wir uns verschiedensten Themen widmen, die neue Impulse für die Verbesserung des Umweltzustandes der Schlei setzen konnten. Die Vielfalt der bearbeiteten Schwerpunkte, beispielsweise aus den Bereichen der Umweltbildung, den Kooperationen mit der Landwirtschaft sowie auf dem Gebiet der Ökosystemforschung, stellen dabei jeweils nur einzelne Bausteine eines Gesamtgefüges dar, um sich dem Gesamtziel einer verbesserten Gewässergüte weiter anzunähern. Dabei greifen gerade in der Schleiregion die voranstehenden Herausforderungen im Natur-, Umwelt-, und Klimaschutz deutlich ineinander. Sie sind als unzertrennbar anzusehen.



Abb. 2: Das Projektbüro im Einsatz. Matthias Böldt und Kathrin Erbe an der Füsinger Au.. © Flensburg Avis

Dezember 2022

Mir persönlich ist mit der Zeit vor allem bewusst geworden, dass sich die Stärke des Projektes zu einem großen Teil nicht nur aus der Umsetzung einzelner Maßnahmen, sondern vor allem aus der engagierten Mit- und Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Akteure, ergibt. Bei diesen Partnern, Förderern und Sympathisanten auf regionaler wie auch auf Landes-Ebene möchte ich mich daher an erster Stelle für die Unterstützung der vergangenen drei Jahre bedanken. Es zeigt eindrücklich, dass nur durch ein gemeinsames Vorgehen das langfristige Ziel einer Trendumkehr bei der Gewässerbelastung erreicht werden kann. Der Naturpark kann und möchte dabei auch in Zukunft eine der tragenden Rollen in der Schleiregion einnehmen. Ich freue mich daher außerordentlich, dass das „Modellprojekt Schlei“ nach seiner ersten Phase fortgeführt werden kann. Mein besonderer Dank gilt daher dem gesamten Naturpark-Team, dem Vorstand und vor allem meiner Projektpartnerin Kathrin für das geschenkte Vertrauen, die offene Zusammenarbeit und den steten Rückhalt. Ich werde nach meinem beruflichen Wechsel zum Deutschen Verband für Landschaftspflege den Fortgang mit Interesse verfolgen und im Rahmen der Möglichkeiten auch gerne weiter unterstützen.

„Vielen Dank für alles und auf Wiedersehen!“

- Matthias Böldt

Mit dem Ranger unterwegs im Naturpark

Im Herbst war der Ranger auf seinen Kontrollgängen und -fahrten wieder im gesamten Gebiet des Naturparks Schlei unterwegs. Ein markantes und grandioses Schauspiel bietet dabei der im Herbst einsetzende Vogelzug. Überall im Naturpark waren hunderte von Enten und Gänsen beim Versammeln und Weiterziehen zu beobachten.



Abb. 3: Nonnengänse Rasten auf der Schlei. Foto: Uwe Schmidt

Bis Ende der Herbstferien waren, zusätzlich zu den einheimischen Erholungssuchenden, viele Touristen, insbesondere mit dem E-Bike, im Naturpark unterwegs. Das gute Wetter unterstützte diese Art der Naturparkerkundung. Seit dem Herbst ist der Ranger auch vermehrt mit seinem neuen E-Bike im Gelände zu sehen. Das Fahrrad wurde in Kappeln in der Mühle Anna stationiert. Von dort aus ist es ihm möglich den Naturpark zu erkunden, Kontrollfahrten durchzuführen, Besucher zu beraten und diese gegebenenfalls über Verstöße aufzuklären. Die Fahrradfahrten ermöglicht insbesondere eine sehr gute Kontrolle der örtlichen Fahrradwegbeschilderung und der Fahrradwege mit ihren Rastmöglichkeiten und so sind viele ergänzende Einblicke auf den Naturpark Schlei möglich. Das E-Bike ist mit dem Logo des Naturparks versehen.

Gemeinsam gegen Bastard-Pappeln und andere Neophyten am Danewerk

Vertreter des Haithabu und Danewerk e.V., des Archäologischen Landesamtes, Naturpark Schlei und BUND erprobten am 29.09.2022 eine alternative Bekämpfungsmethode gegen schnell wachsende, nicht-heimische Arten (Neophyten) auf dem Danewerk bei Kurburg.

Das Ausreißen der Pappeltriebe am Standort Kurburg in der Gemeinde Dannewerk (westlich der A7) wurde erstmals testweise umgesetzt. Aufgrund schädlicher Beschattung der besonders artenreichen Heideflächen durch die Pappeln, hat dieser Bereich eine besonders hohe Priorität im Natur- und Artenschutz. Die Aktion wurde umfangreich dokumentiert, um den Effekt und Mehrwert im nächsten Jahr schnell erkennen zu können.

Auch wenn es anstrengende zwei Stunden bei wechselhaftem Wetter waren, sind die Beteiligten sich einig: Sollten sich im nächsten Jahr Erfolge auf der Testfläche zeigen, dann wollen sie die Gemeinschaftsaktion im nächsten Jahr wiederholen und hoffen darauf Freiwillige für die Aktion gewinnen zu können. Mehr als Handschuhe und Körperkraft braucht es nämlich nicht. Die Koordinierung der Aktion wird durch den Haithabu und Danewerk e.V. übernommen. Haben Sie Interesse uns im nächsten Jahr zu unterstützen, oder Fragen und Anregungen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: simon.pfeifer@schleswig-flensburg.de / 04621-87-8636.



Abb. 4: v. l. n. r. Matthias Maluck (ALSH), Astrid Hummel (Haithabu und Danewerk e.V.), Uwe Schmidt (Naturpark Schlei), Rainer Borcharding (BUND) © Friederike Malisch-Johnigk

Neue Kleingewässer im Naturpark Schlei

Kleine, auch periodisch austrocknende Gewässer sind für Amphibien, Libellen und eine Vielzahl weiterer Tiergruppen essentielle Lebensräume. Schleswig-Holstein ist historisch bedingt reich an Gewässern, die zu einem Großteil während der letzten Eiszeit sowie in jüngerer Zeit auch durch den Menschen geschaffen wurden (z. B. Viehtränken, Mergelgruben). Im Zuge des allgemeinen Landnutzungswandels mit u. a. Flurbereinigungen und Entwässerungsmaßnahmen ist die Anzahl an Kleingewässern in Schleswig-Holstein jedoch vielerorts drastisch zurückgegangen. Die Anlage und Aufwertung von Kleingewässern ist daher eine wichtige Naturschutzmaßnahme, von der zahlreiche Tiere und Pflanzen profitieren. Kleingewässer können auf landwirtschaftlichen Betrieben in vielfältiger Weise neu geschaffen werden. Durch eine angepasste Nutzung der angrenzenden Flächen lassen sich die Gewässer zudem dauerhaft als Lebensraum erhalten.



Abb. 5: Neue Kleingewässer im Naturpark Schlei.
Foto: Dr. Jan Blanke

Die 11 im Frühjahr und Herbst an der Schlei angelegten Gewässer haben sich bereits nach kurzer Zeit mit Wasser gefüllt und stehen vielen Arten nun als Lebensraum zur Verfügung.

Eine zweite Stelle für die Lokale Aktion

Im ersten Quartal des nächsten Jahres wird die Lokale Aktion Schlei personelle Unterstützung bekommen. Dank Förderung durch das Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) und Kofinanzierung durch die Stiftung Naturschutz sowie den Kreis Schleswig-Flensburg wird einen weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter das Team verstärken und dabei vor allem die Beratung landwirtschaftlicher Betriebe übernehmen.

Das Element Phosphor – Fluch und Segen

Im September hatten wir vom „Modellprojekt Schlei“ zwei Wissenschaftsjournalistinnen von den „RiffReportern“ aus Berlin zu Gast. In ihrem Medienprojekt „Phosphorama“ berichten sie in mehreren, anschaulichen Artikeln über das unersetzliche Element Phosphor. Sie beschreiben die zentrale Bedeutung dieses Hauptnährstoffs bei der Sicherung der Welternährung. Es werden aber auch klar die Umweltschäden, die bei der Rohstoffgewinnung sowie der Verwendung von Phosphor als Dünger entstehen, aufgezeigt. Phosphor ist vor allem auch der Nährstoff, welcher unserer Schlei sowie der gesamten Ostsee bei der Gewässerqualität nach wie vor große Probleme bereitet – Stichwort Eutrophierung. Wie genau nun unsere Arbeit im Modellprojekt damit zusammenhängt, mit wem wir dabei zusammenarbeiten und welcher Weg noch vor uns liegt, könnt ihr hier nachlesen:

<https://www.riffreporter.de/de/umwelt/phosphor-duenger-erosion-eutrophierung-schlei-ostsee-gewaesser-schutz-regional-kreislauf>

Die gesamte, lesenswerte Artikelreihe mit dem Titel „Phosphorama – ohne Phosphor kein Leben“ sei euch an der Stelle ebenfalls empfohlen:

<https://www.riffreporter.de/de/magazine/phosphor>



Abb. 6: Matthias Böldt bei Videoaufnahmen mit Sibylle Grunze und Kerstin Hoppenhaus (r.) © Kathrin Erbe

Regionaldialog „Wertschöpfungsraum Schlei“ am 17.11.2022

Am 17. November lud die Deutsche Vernetzungsstelle ländliche Räume (dvs) des Bundeslandwirtschaftsministeriums gemeinsam mit dem Naturpark Schlei zu einem sogenannten „Regionaldialog“ nach Schleswig ein. Unter dem Motto „Wertschöpfungsraum Schlei“ widmete sich die gut 20-köpfige Gruppe aus Vertretern und Praktikern der Landwirtschaft, bestehender Vermarktungsinitiativen, des Tourismus, der Verwaltung und Aktivregion der Frage, wie die landwirtschaftliche Direktvermarktung in der Schleiregion gestärkt werden kann. Viele kreative Ideen wurden gesammelt, bei deren Umsetzung sich der Naturpark Schlei auch weiterhin koordinierend beteiligen möchte.



Abb. 7: Workshop zum „Wertschöpfungsraum Schlei“. © Susanne Schniete / dvs

Naturpark macht Schule

Kinder sind Zukunft, das wissen wir alle! Umso wichtiger, dass Kinder, die im Naturpark Schlei aufwachsen, erfahren, in welcher einmaligen Region sie zuhause sind, denn was wir Menschen kennen und zu schätzen wissen, schützen wir auch. Unser Projekt „Naturparkschule“ hat genau das zum Ziel. Drei Grundschulen sind inzwischen als Naturparkschule zertifiziert, in Rieseby, Kappeln und Fleckeby. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutete das in diesem Jahr viele spannende Stunden in der Natur. Bis zu den Knien in der Schlei mit einem Kescher in der Hand an den Stränden von Ellenberg, Büstorf, Götheby/Holm oder Habertwedt erforschten Schulklassen das Gewässer Schlei. In den Naturerlebnisräumen Borgwedel und Schleswig stand dagegen die Streuobstwiesen im Mittelpunkt. Ob es die Entdeckung junger Herzmuscheln in der Schlei war, ein Ringelwurm auf der flachen Hand oder der Biss in einen leckeren Pfannkuchenapfel – für die Kinder war dieses Jahr reich an neuen Erfahrungen. Inzwischen haben wir in der Umweltbildung des Naturparks Verstärkung bekommen durch unseren Ranger Uwe Schmidt. Auch die Stelle von Naturführerin Andrea Rudolph ist dank unseres Sponsors Dampfsoft auch im kommenden Jahr gesichert.

Michelle Dieckmann, bisher der führende Kopf im Naturparkschulen-Projekt, wird Anfang des Jahres in einen anderen Bereich wechseln, aber ein Nachfolger ist schon in Sicht. Es wird also auch in 2023 viel zu entdecken geben für unsere Naturpark-Schülerinnen und -Schüler. Der neue Knick-Rucksack steht schon bereit und wartet auf seinen ersten Einsatz.



Abb. 8: Unterwegs mit dem Gewässerdorschungskoffer
© Andrea Rudolph

Neuer Naturparkfilm mit Andrea Rudolph

Die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt des Naturpark Schlei wurde bereits im vergangenen Jahr vom Naturfilmer Thies Hinrichsen in einem Film festgehalten.

Wie man nun aktiv dazu beitragen kann, dass die vielfältigen Lebensräume bei uns an der Schlei für seltene Tier- und Pflanzenarten weiterhin ein Zuhause bieten, zeigt euch unsere Kollegin, Biologin und Naturführerin Andrea Rudolph. Liebevoll die "Naturpark-Knigge" genannt, erklärt Andrea, wie man sich am Besten in unserer wunderschönen Natur verhält, um die schönsten und besten Naturerlebnisse für Gäste, Flora und Fauna zu ermöglichen. Zu sehen gibt es den neuen auf unserer Website.



Abb. 9: Andrea Rudolph im neuen Film „Naturpark-Knigge“.

Naturerlebnisse und Tag der Regionen am ersten Oktoberwochenende

Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen zu den Naturerlebnissen und dem Tag der Regionen bei uns an der Schlei stattgefunden. Wir bedanken uns herzlich bei den zahlreichen Veranstaltern, die das bunte Programm ermöglicht haben und freuen uns schon auf die nächsten Naturerlebnisse im kommenden Jahr.

Problemfelder im Naturpark

Der Ranger kümmerte sich auch um andere Problemfelder. So gehört z.B. die Erfassung von, durch den Zahn der Zeit“ angegriffene Beschilderung und mutwillig beschmutzte und zerstörte Tafeln des Naturparks zu seinen Aufgabenfeldern. Auch Fahrradwege und

Schilder mussten häufig von Brombeeren freigeschnitten werden. Nachfolgend sieht man eine durch Vandalismus verunstaltete Tafel vor und nach der Reinigung durch den Ranger:



Abb.10&11 : Links – vor und Rechts – nach der Reinigung durch den Ranger. Foto: Uwe Schmidt.

Naturpark-Wanderweg

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Rangers stellte die Kontrolle des Naturpark-Wanderwegs dar. Auf dem Naturparkwanderweg lassen sich 4 Naturparke in Schleswig-Holstein (Naturpark Schlei, Naturpark Hüttener Berge, Naturpark Westensee und der Naturpark Aukrug) durchwandern. Im Naturpark Schlei führt der Naturpark-Wanderweg von Maasholm über Kappeln, vorbei an Arnis, Winnemark, Rieseby und bis nach Fleckeby. Dort wird der Naturpark-Wanderweg durch den Wanderweg im Naturpark Hüttener Berge fortgesetzt. Der Naturpark-Wanderweg ist in einem Schilderkataster erfasst und kann somit gut gewartet und betreut werden.

Haben Sie Projektideen aus Ihrer Gemeinde oder Anregungen für die Naturparkarbeit? Kontaktieren Sie uns gerne!

Naturpark Schlei e.V.

Plessenstraße 7
24837 Schleswig

Geschäftsstelle

Jessica Martin
Tel: 04621-8500515
info@naturparkschlei.de

Projektmanagement

Michelle Dieckmann
Tel.: 04621 85005131
m.dieckmann@naturparkschlei.de

Ranger

Uwe Schmidt
Tel.:017643677276
ranger@naturparkschlei.de

Naturschutz – Lokale Aktion

Jan Blanke
Tel.: 04621-85005130
j.blanke@naturparkschlei.de

Modellregion Schlei

Kathrin Erbe
Tel.: 04621-85005133
k.erbe@naturparkschlei.de